

Liebes Mitglied!

Wir können wiederum auf ein erfolgreiches Jahr, in dem zahlreiche Projekte verwirklicht wurden, zurückblicken.

Außer den im Bericht des Betriebsführers erwähnten Leistungen wurde das Dach der Wolfgangskapelle auf unsere Kosten erneuert. Die Gemeinde Bürs erhielt von uns für die Einrichtung der Werkräume der UNESCO-Mittelschule Bürs € 60.000,00.



Die Jahreshauptversammlung beschloss eine Verlängerung des Frondienstes auf fünf Jahre. Viele land- und forstwirtschaftliche Arbeiten konnten so erledigt werden. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren durchwegs sehr positiv. Wie erwartet, bot die gemeinschaftliche Arbeit einen wertvollen Einblick in den Alltag der Agrargemeinschaft. Ich danke allen Frondienstlern!

Weiters wurde unsere Forstarbeit durch FerialarbeiterInnen unterstützt. Wir werden auch im kommenden Sommer Jugendlichen Ferialarbeit im Bürser Forst anbieten und so die nächste Generation von AgrarbürgerInnen mit unseren Aufgaben vertraut zu machen.

Geplant ist auch die Errichtung einer Halle zum Lagern von Schnittholz sowie zum Verrichten diverser Arbeiten beim Verwaltungsgebäude im Lug.



Alpen

Die Alpauffahrt fand am 21. Juni statt. 399 Tiere (138 von Nutzungsberechtigten, 196 aus Vorarlberg, 58 aus der Schweiz und 7 Pferde) waren bis zum 17. Sept. in der Alpe; gesamt 260 Großvieheinheiten. Der Alpsommer endete eine Woche früher als geplant, da heftige Schneefälle vorhergesagt wurden. Leider mussten wir den Verlust einiger Tiere beklagen (Beinbruch, Absturz und Stoffwechselerkrankungen). Mit den Frondienst Helfern wurden Alpflächen geschwendet. Dies ist zur Erhaltung der Alpe sehr wichtig. Danke dafür! In der Hirtenhütte wurde die Küche erneuert.



*Florian Tschugmell,
Alpmeister*



Bereits vier Sommer bewirtschaftete ich mit meinem Team die Ochsenalpe. 49 Tiere (28 Mutterkühe, 18 Kälber, 1 Stier und 2 Pferde) sömmernten vom 21. Juni bis 21. Sept. Ein Tier musste auf Grund einer Vergiftung getötet und mit Hubschrauber ins Tal abtransportiert werden. Ansonsten verlief der Alpsommer unfallfrei.

Diese wunderschöne Alpe sollte für unsere Nachkommen erhalten und gepflegt werden. Ein herzliches Dankeschön den Helfern des Frondienstes bei der Mithilfe der Alppflege und ich würde mich nächsten Sommer wieder über helfende Hände freuen.

Josef Kiesling

hatte und vertraut austreten konnte. Baustellenverkehr und Hubschrauberflüge beim Rellskraftwerk wurden zeitlich mit der Jagd abgestimmt.

Aus Rücksicht auf die Brunft stellten Illwerke und Alpe ihre Arbeiten für kurze Zeit ein. Eine 100%ige Abschusserfüllung und die Erlegung eines Erntehirsches waren der Erfolg. Dies zeigt, wie wichtig der Dialog mit den verschiedenen Interessenten ist, um eine erfolgreiche Rotwildbewirtschaftung möglich zu machen.

*Karl Balter,
Jagdschutzorgan*

Landwirtschaft

Im Frühjahr wurde ein Maschendrahtzaun im Brem-schl errichtet, die Weide spial von Ästen und Laub befreit. Ein herzliches Dankeschön an die mithelfenden Frondienstler.



Für 118 Rinder war am 3. Mai Weidebeginn im Brem-schl. Nach zwei Wochen weideten 45 Stück Vieh 14 Tage lang auf der spial. Nach dem Alpsommer waren 99 Stück Vieh auf der Herbstweide im Bremschl. 54 Stück Vieh waren für 7 Tage bis zum 17. Okt. auf der spial.

*Alexander Grass,
Weidemeister*

Jagd

Für den Waldbau schafft die Jagd die Basis. Jagd ist Handwerk. Gewehr und Motorsäge sind wichtige Werkzeuge. Noch wichtiger sind Menschen, die mit diesen Werkzeugen verantwortungsbewusst arbeiten. Wir bemühen uns, das Jagdhandwerk in den Bürser Schutzwäldern gewissenhaft auszuüben.



Im laufenden Jagdjahr (01. Apr. bis 16. Dez.) erlegten die Jäger der Jagdgesellschaft 39 Stück Schalenwild, davon 25 in der Freihaltungszone, die noch nie so intensiv bejagt wurde. Die behördlich geforderten Abschusszahlen wurden mehr als erfüllt. Ob Holz wurden 2 Stück Gams erlegt. Bei der Jagd oberhalb der Waldgrenze, kann in Bezug auf kranke, schwache und alte Tiere eine bessere Auslese getroffen werden.

*Bernhard Butzerin,
Jagdleiter*

Rotwild reagiert sehr sensibel auf Störungen und hohen Jagddruck. Deshalb sucht es sich neue Einstandsgebiete und wird nachtaktiver.



Durch gegenseitiges Verständnis wurde der Alpbetrieb so geführt, dass das Wild genügend Äsungsflächen

Ich danke allen, die durch ihren Einsatz zum Erfolg beigetragen haben. Mein Dank gilt den Vorstandsmitgliedern DI A. Wachter und R. Rauch, dem Ausschuss, dem Aufsichtsrat mit ihrem Vorsitzenden M. Meyer, unserem Betriebsführer M. Vonbank mit seinem Team, dem Alpkomitee mit Alpmeister F. Tschugmell, dem Weidemeister A. Grass sowie der Sekretärin Ruth Gassner.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2014.

*Dr. Reinhard Säly,
Obmann*

Forstwirtschaft

Heuer fällten wir 2.500 fm Rundholz, davon 800 fm Sturmholz bzw. vom Borkenkäfer befallenes Holz. Jeweils 700 fm rückten wir mit Seilbahnen, Traktoren und Pferden an die Forststraßen. Der Rest wurde mit einem Forwarder verarbeitet. Als Nutzholz konnten 1.300 fm vermarktet werden. 900 fm spalteten wir als Brennholz für die Mitglieder. 300 fm Hackgutware verkauften wir an die Firma Turxner.



Die geräumten Sturmflächen bestockten wir mit 20.000 Jungbäumen; hauptsächlich mit Fichten, Tannen, Lärchen und Bergahorn. In den Tieflagen pflanzten wir wegen des Klimawandels mehr Laubholz wie Eiche, Kirsche, Ahorn, Buche, Birke und Schwarzerle.

Laubholz, als Tiefwurzler, ist in diesen Lagen widerstandsfähiger gegen Klimaerwärmung, gegen Elementarereignisse wie Sturm und Borkenkäfer. Nur noch wenige Nadelhölzer (Lärche, Tanne, Kiefer und Douglasie) können in Tieflagen gesetzt werden.



Im gesamten Revier wurden 30 ha Jungwald geläutert. Läuterung bedeutet, dass die Bedränger der Zukunftsbäume (Z-Baum) umgeschnitten werden, damit der Z-Baum mehr Platz und Licht erhält. Die umgeschnittenen Bäume verbleiben im Wald und verrotten dort.

Bei der Durchforstung werden die Z-Bäume von ihren Bedrängern freigestellt und wir entnehmen die gefälltten Bäume aus dem Bestand. In diesem Jahr durchforsteten wir 25 ha im Zalum und Buchwald.



Murenabgänge, durch heftige Niederschläge im Frühjahr, verlegten Forstwege. Wir räumten mit Radlader und Kettenbagger das Geröll weg. Am Guschakopf und am unterm Zalumweg sicherten wir mit einer Krainerwand den Forstweg gegen das Abrutschen. In der Alpe ließen wir die restlichen Alpegebäude am unterem Stafel mit einem neuen Schindeldach decken. Auch erhielten elf Heubargen auf der Schaß und die Wolfgangskapelle ein neues Schindeldach. Die restlichen Heubargen werden 2014 saniert.



Mit Mitgliedern, die den Frondienst leisteten, wurden Weideflächen geräumt, angesät, Schlagflächen von Astmaterial geräumt, Jungpflanzen ausgemäht und die jungen Bäume mit Verbisschutzmittel angestrichen. Die Agrarmitglieder waren vom Frondienst begeistert, da er sehr informativ und interessant war. An 29 Terminen waren 257 Mitglieder für unsere Gemeinschaft im Einsatz. Im August unterstützten zehn FerialarbeiterInnen die forstlichen Arbeiten der Agrargemeinschaft.



Bei einem Becher Glühwein konnten die Bürger im Dezember einen Bürser Weihnachtsbaum aussuchen. 300 Christbäume wurden verkauft.

*Michael Vonbank,
Betriebsleiter*



Witwer Hermann
Gabriel Elfriede
Tiefenthaler Rudolf
Stark Hiltrud

Oswald Karolina
Scheier Anton
Schrottenbaum Viktoria

neu im Team ...



*Manuel Marlin,
Forstarbeiter*



*Simon Sutter,
Lehrling*

Frondienst

Ich war am Anfang vom Fronen nicht begeistert. Einen Halbtage zu opfern, war mir echt übrig. Der Nachmittag in der Natur, die Arbeiten der Agrar hautnah zu erleben, stimmten mich im nachhinein um. Auch das Alpegebiet zu sehen, war eine Bereicherung.



Der Frondienst war anstrengend, aber auch sehr kommunikativ und lustig. Ich habe mit einer Männergruppe mitgearbeitet. Wir haben zusammen gelacht und geredet, also auch für die Verständigung unter den Dorfbewohnern einen Beitrag geleistet. Und am Abend waren wir alle sehr stolz und zufrieden auf unsere geleistete Arbeit. Den Erfolg konnte man deutlich sehen.

Elke Zimmermann

